

Ometepe- Jahresbericht 2010



Der wahre Mut ist die Frucht der Zärtlichkeit. Er überkommt uns, wenn wir der Welt gestatten, unser Herz zu streifen – unser Herz, das so schön und so nackt ist. Wir sind dann bereit, uns zu öffnen, ohne Rückhalt und ohne Scheu, und uns der Welt zu stellen...

Wir sind dann bereit, unser Herz mit anderen zu teilen.

Chögyam Trungpa

Zu Beginn des Jahres 2011 grüßen wir Euch und Sie alle sehr herzlich.

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen und es gilt, Bilanz zu ziehen. Dank sagen wir allen, die auch in diesem Jahr wieder mit den unterschiedlichsten Aktivitäten dazu beigetragen haben, dass unsere gemeinsame Arbeit für Ometepe so erfolgreich weitergeführt werden konnte - mit kreativen Ideen, mit Vorschlägen, mit kleineren und größeren Spenden.

Wir danken auch für viele offene und kritische Gespräche, die immer wieder hilfreich und notwendig sind in der umfangreicheren Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Denn es ist wichtig, dass wir auch nach 18 Jahren nicht „blind werden“ vor lauter Aktionismus. Unsere regelmäßigen „Offenen Treffen Ometepe (OTO)“ zeigen uns – auch aufgrund der guten Beteiligung – wie wichtig die Transparenz unserer Arbeit ist. Diese Treffen gehen schon lange weit über einen engen Ometepekreis hinaus. Hier finden Vernetzungen zwischen jung und alt, partei- und konfessionslos statt. Es entstehen neue Freundschaften, Ideen werden ausgetauscht und neue geboren. Und das alles findet in vertrauter Atmosphäre statt, bei einem wunderbaren Buffet, an dem sich alle beteiligen und das unabgesprochen immer ein kulinarischer Genuss ist. Vermutlich liegt darin auch das Geheimnis der über so lange Jahre aktiven Arbeit. Möglicherweise kommt aber auch noch das hochansteckende Ometepe-Virus dazu...

Das Jahr 2010 war für uns in vielerlei Hinsicht eine der größten Herausforderungen in unserer bisherigen Arbeit. Insbesondere für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die noch berufstätig sind, war es mit hohen Anstrengungen verbunden.

Dies hatte vor allem mit der Ökumenischen Lernreise im September 2010 zu tun.

Eine Gruppe von sieben vorwiegend jungen Leuten aus Ometepe war zum ersten Mal zu Besuch hier bei uns in Deutschland.

Es gab unvergessliche Begegnungen mit den jungen Menschen, die wir als Kinder kennen gelernt haben und die nun als Erwachsene mit Universitätsabschluss zu uns kamen.

In diesem Zusammenhang danken wir ganz besonders unseren Nachbarn Ursula und Manfred Blonigen, die nun schon zum zweiten Mal Gäste aus Ometepe in ihrem Haus in Börnhausen untergebracht haben.

Ohne die zahlreichen anderen Hilfen, die organisatorischen und finanziellen Unterstützungen während des dreiwöchigen Aufenthaltes unserer Gäste, hätten wir dieses umfangreiche Programm nicht anbieten können. Die Flüge wurden vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) bezahlt. So hat uns die Arbeit im Vorfeld und auch in der Nachbereitung viel Kraft abverlangt. Aber wir sind zugleich bei dieser einmaligen Begegnung mit vielen neuen Erfahrungen reichlich beschenkt worden. Was wir uns vor 18 Jahren kaum erträumen konnten, ist im Jahr 2010 Wirklichkeit geworden.

Einen besonderen Dank sagen wir auch Daniel Köbsch aus Dresden, der mit der hervorragenden Betreuung unserer Homepage eine gute Öffentlichkeitsarbeit gemacht hat.

Daniel und Tabea waren mit ihren Kindern Theresa und Aaron von Oktober 2003 bis Juni 2004 auf Ometepe.

Monika und Michael Höhn

Im Januar 2011

Zum Inhalt

Grußworte und Dank	2
Was geschah 2010?	5
Öffentlichkeits-, Presse- und Bildungsarbeit	
• Pressearbeit	
• Lesungen und Veranstaltungen	
• in Kindergärten,	
• Schulen und Kirchengemeinden	
• Trauungen und Traukollekten	
Außergewöhnliche Aktivitäten	7
• Zahngold für Ometepe	
• Veranstaltungen und Konzerte	
Vernetzungen und Kontakte	8
• Zusammenarbeit mit Österreich	
• Zusammenarbeit mit der Städtepartnerschaft Herne-Ometepe	
• Aus den Ometepe News 2/2010	
• <i>Nachhaltige Landwirtschaft zur Sicherung der Waldbestände im Biosphärenreservat Ometepe, Nicaragua Bericht von Bernadette Kurte</i>	
• Weltläden Derschlag und Gummersbach	
Ökumenische Zusammenarbeit	11
• Katholisches Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen	
• OPAM in Kürten	
• Internationaler christlicher Friedendienst EIRENE	
Notizen Deutschland/Ometepe	12
• Ometepe feiert verdiente Ernennung zu UNESCO-Biosphärenreservat	
• Zum Hausbau	
• Reisende nach Ometepe 2010	
• Hilfe zur Selbsthilfe – konkret: Über die Ökumenische Lernreise aus Nicaragua vom 27. August bis zum 17. September 2010 <i>Miteinander leben – voneinander lernen</i>	
Trägerschaft des Ometepe-Projektes	17

Berichte aus Ometepe/Nicaragua	18
<ul style="list-style-type: none"> • Neues Buch von Jorge Quintana • PR zu „Flor de Caña - der Stolz Nicaraguas" - Tödlicher Biosprit 	
Jahresbericht 2010 von POA aus Nicaragua	19
1. Gesundheitsprogramm	
2. Bildungsprogramm	
3. Soziale Dienstleistungen	
4. Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (EICAO)	
Gesamtabrechnung von POA	30
Abrechnung Spendenkonto in Deutschland	30
Glück- und Segenswünsche allen „besonderen Geburtstagskindern“ in diesem Jahr	31
Termine 2011	31

Was geschah 2010?

Öffentlichkeits-, Presse- und Bildungsarbeit

Pressearbeit

Insgesamt gab es 53 PR-Artikel in verschiedenen Presseorganen im lokalen und kirchlichen Bereich. Alle Aktivitäten – auch mit Spendenangaben und Fotos – sind auf der Homepage nachzulesen. Über die Homepage gab es außerdem zahlreiche neue Kontakte. (www.ometepe-projekt-nicaragua.de)

Im September 2010 hat die größte nicaraguanische Tageszeitung *La Prensa* zwei ausführliche Artikel über das Ometepe-Projekt Nicaragua veröffentlicht, die viele positive Echos erhielt.

Lesungen und Veranstaltungen in Kindergärten, Schulen und Kirchengemeinden

Kindergärten

- Nach einem Vortrag im AWo-Kindergarten Gaderoth 2009 basteln die Kinder Weihnachtssterne und Nikoläuse und überweisen den Verkaufserlös auf das Spendenkonto.
- Im Oktober besuchte Monika Höhn den Johanniter-Kindergarten in Wiehl-Börnhausen und im November 2010 den Helene-Lange-Kindergarten in Nümbrecht-Gaderoth.
- Edith Fischer besucht die Bärengruppe im Kindergarten „Gänseblümchen“ ihrer Enkelkinder in Steinfischbach/Waldau und informiert die Kinder über Ometepe.

Schulen

- Vortrag von Monika Höhn in der Klasse 4 der Grundschule Drabenderhöhe „Mit dem Safran der Armen auf Erzählreise“.
- Vortrag von Monika Höhn in der Klasse 3 b der Gesamtgrundschule Bernberg im Juli 2010.
- Die Aktion Tagwerk der Königin-Luise-Schule in Köln erbrachte 3.100 €. Die ehemalige Schülerin des Bonhoeffer-Gymnasiums, Michaela Aston, in Wiehl ist heute Lehrerin am Kölner Gymnasium und engagiert sich seit einigen Jahren für Ometepe.
- „Gripschen für Ometepe“, die Kinder der Adolf-Reichwein-Grundschule in Hilden sammeln für die behinderten Kinder auf Ometepe und übergeben sie am 11.11.2010 an Monika und Michael Höhn.
- Monika Höhn besucht im November die Klassen 6 und 10 der Realschule am Hepel in Gummersbach zu einem Vortrag über Ometepe.
- Tag der Offenen Tür im Berufskolleg am 13.11.2010 in Gummersbach-Dieringhausen und Waffelverkauf vor Weihnachten in Zusammenarbeit mit der **Ometepe-AG** (Günter Größ, Reinhard Kreuzer, Werner Schmidt, Christa Wülfing).

Pfarrerin Christa Wülfing konzentriert sich von 2011 an auf die Ometepe-AG im Berufskolleg Dieringhausen

Nachdem ich mich seit meiner ersten Reise nach Ometepe mit einer Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern am Berufskolleg im Jahre 2000 in vielfältiger Weise für das Ometepe-Projekt eingesetzt habe, gehörte ich seit 2007 auch zum Kreis der Beratenden rund um Monika und Michael Höhn, zum sog. Initiativkreis. Mein Beitrag bestand darin, mich möglichst zeitnah auf den jeweils aktuellen Informationsstand in Bezug auf die Aktivitäten des Projekts zu bringen, mit zu überlegen und zu beraten, Ansprechpartnerin für das Projekt im Kirchenkreis An der Agger, im Berufskolleg und darüber hinaus zu sein (deshalb auch mit namentlicher Nennung auf der Homepage und den Flyern), hier und da auch einmal als Vertreterin des Projektes in der Öffentlichkeit, bei Benefizveranstaltungen und Ähnlichem aufzutreten.

Diese intensivere Form der Mitarbeit habe ich zum Ende des Jahres 2010 beendet, weil sie mir im Zusammenhang mit meinen anderen Aufgaben zu viel geworden ist. Ich werde dem Projekt verbunden bleiben und auch weiterhin im Berufskolleg in Dieringhausen, wo ich als Schulpfarrerin arbeite, in der Ometepe-AG mitarbeiten.

Christa Wülfing
im Dezember 2010

Kirchengemeinden

- Am 24. Januar 2010 gab es einen Vortrag in der Weggemeinschaft Denklingen
- „**Ohne Wasser läuft's nicht**“. Der Gesamtverband der Ev. Frauenhilfe im Rheinland beschäftigte sich ein Jahr lang mit dem Thema Wasser am Beispiel Ometepes und spendete 2.600 €.
- Am 24. Oktober fand ein Taizé-Gottesdienst für Ometepe in der Ev. Kirche in Waldbröl statt.

Trauungen und Traukollekten

Traukollekten für Ometepe gab es aus Berlin, aus Ratzeburg und Hülsenbusch.

Außergewöhnliche Aktivitäten

- Edith Fischer hat die Bilder, die die behinderten Kinder auf Ometepe gemalt haben, zu Karten gestaltet und mit dem Verkaufserlös von 200 € konnte ein Topper gekauft werden, den die Physiotherapeutin Nicole Babitsch hergestellt hat.
- Ein deutscher Tourist auf Ometepe verschenkt einen Laptop ans Projekt.
- Der Zahnarzt Dr. Michael Sieper aus Wiehl spendete bei seinem Besuch auf Ometepe Geld für den Kauf von Zangen für Dr. Melida Luna.

Kleinvieh macht auch Mist!“ Adventsaktion der Biomichl Mitarbeiter für das Ometepe Projekt 2010

Am Freitag vor dem ersten Advent haben wir, nachdem wir natürlich wieder die Erlaubnis unserer Chefs bekommen hatten, im Biosupermarkt Biomichl im Oberbayerischen Weilheim selbstgebackene Öko-Lebkuchen für Ometepe verkauft. Unsere Kunden kannten das Projekt schon vom letzten Jahr, und so war es kein Problem, 350 Lebkuchen an die Frau und den Mann zu bringen und damit 647,05 € zu erwirtschaften. Die Zutaten hatten uns freundlicherweise unser Großhändler Denree und die Firma Rapunzel zur Verfügung gestellt. Zu fünft haben wir gebacken, hat richtig Spaß gemacht. Wir haben an diesem Tag unseren Kunden eine Spendenbox für Leergutbons vorgestellt, die wir während der Adventszeit auf dem entsprechenden Automaten stehen hatten. Diese erbrachte mit ihren Kleinstbeträgen 266,65 €. Da sieht man wieder wie man in Bayern sagt: „Kleinvieh macht auch Mist!“. So sind wir ganz stolz, dass wir zusammen mit einer kleinen Privatspende 1063,70 € an euch überweisen konnten. Na dann - bis zum nächsten Advent!

Conny Lochmann für die Biomichl Mitarbeiter

Zahngold für Ometepe

- Der Denklinger Zahnarzt Dr. Halstenbach überraschte das Ometepe-Projekt mit einer Zahngold-Spende seiner Patientinnen und Patienten in Höhe von 5.849,51 €.
- Insgesamt sind 13 Zahnärztinnen und Zahnärzte – vorwiegend aus dem Oberbergischen Kreis bis hin nach Köln – seit einigen Jahren an der Aktion „Gold für Ometepe“ beteiligt. Ihre Patienten werden durch Flyer und Bücher zum Ometepe-Projekt auf die Spendenmöglichkeit aufmerksam gemacht. In diesem Jahr kamen so etwa 30.000 € an Zahngoldspenden zusammen.
- Dr. Elke Alberts aus Wiehl hat seit 2009 die Koordination der Zahngoldsammlung übernommen.

Veranstaltungen und Konzerte

- Zweites Charity-Essen in Victor`s Hotel am 20.2.2010 mit 1.600 € Spende
- Am 19. 3.2010 gab es ein Ometepe-Treffen, zu dem wir den Landwirt Dr. Bommert eingeladen haben zum Thema: **Kein Brot für die Welt - Zukunft der Welternährung**
- Zwei Benefiz-Konzerte fanden in Alfter bei Bonn und in der Altstadtkirche in Bergneustadt statt. Die Einnahmen betragen 2.200 €.

Vernetzungen und Kontakte

Zusammenarbeit mit Österreich

- Ometepe-Vortrag von Marisol und Dr. Michael Platzer in Österreich
- Durch Vermittlung unserer Partnergruppe in Krems konnten 30.000 € für das Behindertenzentrum überwiesen werden.
- Die Gruppe veranstaltet einen Heurigen-Abend und erhält eine Spende für Ometepe.

Zusammenarbeit mit der Städtepartnerschaft Herne-Ometepe

Wir arbeiten seit vielen Jahren mit der Städtepartnerschaft eng zusammen und unterstützen gemeinsam die Kreditgenossenschaft (EICAO) und verschiedene andere Projekte. Die Städtepartnerschaft gibt die Ometepe News heraus. Daraus entnehmen wir die folgenden aufschlussreichen Auszüge:

Aus den Ometepe News 2/2010

Anschaffung eines Kleintransporters für die Agrargenossenschaft

Im letzten Jahr hat die Sektion Ometepe beschlossen, die Agrargenossenschaft auf Ometepe mit einem Kleintransporter auszustatten...

Der Kleintransporter ist derzeit sehr viel unterwegs, um die Ernte der Bauern zu transportieren oder das Saatgut auszufahren.

Ein weiteres Projekt, was die Agrargenossenschaft mit dem Transporter erstmals durchführt, ist das Aufsammeln von Müll der kleinen Ortschaft Santo Domingo.

Projektvorschlag „Nachhaltiger Ressourcenschutz“

Das BMZ beabsichtigt, deutschen Nichtregierungsorganisationen zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, zum verstärkten menschenrechtlichen Engagement und zum nachhaltigen Ressourcenschutz weltweit beizutragen. Deshalb wurden 7 Mio. € im Jahr 2010 bereitgestellt. Evtl. stellt die Sektion auch einen Projektantrag. Aus diesem Grund hat Bernadette Kurte vom Deutschen Entwicklungsdienst folgenden Vorschlag gemailt:

Nachhaltige Landwirtschaft zur Sicherung der Waldbestände im Biosphärenreservat Ometepe, Nicaragua

Bericht von Bernadette Kurte

Problem

Die 276 km² große Insel Ometepe im Nicaraguasee ist vulkanischen Ursprungs und zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass fast alle in Nicaragua vertretenen Ökosysteme dort zu finden sind. Dies ist das Ergebnis von zwei Phänomenen: 1. Auf Ometepe treffen die feuchten Luftmassen des Rio San Juan mit den trockenen Luftmassen der Pazifikregion zusammen. 2. Die Insel zeichnet sich durch dramatische Höhenunterschiede aus, die von circa 40 msnm an der Küste auf bis zu 1610 msnm im Falle de Vulkanes Concepción und 1394 im Falle de Vulkans Maderas. Die ökologische Bedeutung der Insel, auf der drei endemische Arten (Orchidee, Ardisia, Salamander) bekannt sind, wird ergänzt durch archäologische Funde, die Ometepe als wichtiges religiöses Zentrum in vorkolumbianischer Zeit ausweisen.

Auf der Insel leben etwa 35.000 Menschen, hauptsächlich von Land- und Viehwirtschaft, Fischerei, und zunehmend auch von Tourismus und davon abhängigen Serviceleistungen. Die letzte statistische Bevölkerungserhebung, im Jahr 2005, ergab, dass lediglich die Grundbedürfnisse von circa 30% der Bevölkerung befriedigt sind. Der Rest der Bevölkerung muss in verschiedenem

Masse auf ausreichenden Wohnraum, sauberes Trinkwasser, angemessene Entsorgung der Fäkalien, eine angemessene Schulbildung, und/ oder ökonomische Unabhängigkeit verzichten. Eine im vergangenen Jahr durchgeführte Luftbildauswertung ergab, dass 60% der Fläche der Insel land- und viehwirtschaftlich genutzt werden. Angesichts der Tatsache, dass die eingesetzten Luftbilder aus dem Jahr 2004 sind und auch der hohen Fehlerwahrscheinlichkeit bei der Luftbildauswertung, vor allem was die Identifizierung der Bananenpflanzungen angeht, lässt sich davon ausgehen, dass von den 30% der Flächen, die als Waldflächen identifiziert wurden, inzwischen weiter reduziert sind.

Obwohl der Tourismus, der in den letzten 10 Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnt und mit einem jährlichen Aufkommen von geschätzten 50.000 Besuchern eine sowohl direkt als auch indirekt eine wichtige Beschäftigungs- und Einkommensgröße für die lokale Bevölkerung darstellt, lässt sich eine Ausdehnung der bewirtschafteten Flächen beobachten, die, aufgrund der lokalen Geomorphologie, in die Höhe geht und damit einen zunehmenden Druck auf die Hanglagen ausüben.

1. Verkauf der küstennahen Gebiete an ausländische oder nationale Landspekulanten und Investoren und Ausweichen auf höhere Lagen, die entweder offensichtlich „ohne Eigentümer“ sind, oder geringeren monetären Wert, als die touristisch beliebten küstennahen Flächen, haben.
2. Gesicherter und relativ rentabler Markt für die Kochbanane (Honduras, El Salvador) und die schwarze Bohne (Venezuela), was Ausweitung der Produktionsflächen nach sich zieht.

Diese beiden Tendenzen gehen Hand in Hand mit der traditionellen Landbewirtschaftung, die sich durch folgende Charakteristika auszeichnet:

1. Die Bedeutung des Waldes mit allen seinen Funktionen wird von der Bevölkerung in der Form nicht wahrgenommen. Die auf Schutz und nicht auf nachhaltige Nutzung des Waldes ausgerichtete Politik der letzten 15 Jahre, hat zu dem Konsens geführt, dass Waldflächen lediglich einen Kostenfaktor darstellen (Steuern), jedoch kein Einkommen bringen (die häufig illegalen Nutzer der Produkte aus dem Wald, sind in der Regel nicht die Eigentümer der Waldflächen).
2. Extensive Flächenbewirtschaftung und somit relativ geringe Rentabilität, die in keinem Verhältnis zur Fruchtbarkeit der Böden steht. Dies lässt sich vor allem in der Produktion der prinzipiellen Grundnahrungsmittel, Reis und Bohnen, beobachten.

All dies findet statt in einem Umfeld geprägt von institutioneller Schwäche, fehlender Konsequenz bei Umweltdelikten, konkurrierenden institutionellen Interessen, eingeschränkter logistischer Mittel der Autoritäten und sicherlich auch einem gewissen Maß an Korruption.

Wie soll das Problem angegangen werden?

Vorgesehen ist die Schulung, Beratung und Begleitung von Eigentümern und Arbeitern ausgewählter mittelgroßer Betriebe in folgenden Themen:

- Optimale Landnutzung durch Finca-Planung unter Einbezug der restriktiven Kriterien in den Schutz- und Pufferzonen des Biosphärenreservats.
- Funktionen und nachhaltige Nutzung von Wald (Regulierungsfunktion, die Lebensraumfunktion, die Produktionsfunktion und die Informationsfunktion).
- Nachhaltige Flächenbewirtschaftung, einschließlich Rentabilitätsberechnungen der aktuellen Flächennutzung, Techniken zum Boden- und Wasserschutz, integrale Bewirtschaftungssysteme (Agroforst- und silvopastorale Systeme).

Dass die Inhalte und Techniken, deren Verbreitung mit diesem Programm angestrebt ist, neu für die Bevölkerung der Insel sind, sollen in einem ersten Schritt „Pilotfincas“ eingerichtet werden, deren Bewirtschaftung in Zusammenarbeit mit kooperationswilligen Kooperativen und

Grundbesitzern organisiert werden soll. Bei sichtbaren wirtschaftlichen Erfolgen, führt der Vorbildcharakter erfahrungsgemäß zur Nachahmung. Auch sollte nach der Pilotphase des Projektes eine zweite Phase folgen, die nach Bedarf, die Anzahl der Begünstigten vom Projekt erweitert.

Warum die Bewerbung bei Bengo?

Die NRO-Fazilität „nachhaltiger Ressourcenschutz“ richtet sich an den Erhalt der biologischen Vielfalt und insbesondere von Wäldern. Das vorgelegte Projekt ist als Ergebnis der auf Ometepe durchgeführten Analyse der Ursachen und Wirkungen der Gefährdung der Waldbestände auf der Insel zu sehen. Das Vordringen der land- und viehwirtschaftlich genutzten Flächen in kritische Höhen an den Hängen der beiden Vulkane, wurde dabei von allen Beteiligten als wichtigster Faktor identifiziert und in den Aktivitätenplänen priorisiert.

Existieren andere Initiativen, die die Wirkungen des Projektes verstärken?

Mit der Regierung Daniel Ortigas existieren mehrere staatliche Programme, die auf die Nahrungssicherheit ausgerichtet sind. Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit spielen bei diesen Programmen keine Rolle. Seitens der deutschen EZ arbeitet die GTZ mit den „Fincas Verdes“, mit dem Ziel, ein Agrotourismusangebot in Zusammenarbeit mit den lokalen Fincabesitzern zu schaffen. Der ded ist mit einer Entwicklungshelferin und drei lokalen Fachkräften im Bereich Raumplanung, Bürgerbeteiligung und Ressourcenschutz auf der Insel tätig. Eine in diesem Zusammenhang erstellte Bodenstudie, die Aufnahme Ometepes in das Biosphärenreservatnetzwerk der UNESCO, sowie die angestrebte Gesetzesänderung, nach der aus dem Naturreservat Ometepe ein Biosphärenreservat entstehen soll, stehen in Zusammenhang mit dem vorliegenden Projektvorschlag. Die Schweizer EZ ist dabei, ein Projekt zur Diversifizierung der Produktion mit Gemüseanbau für die Insel zu formulieren. Die internationale Naturschutzorganisation Fauna and Flora International (FFI) wartet auf die Bewilligung eines Projektantrages, mit dem sie die Planung von - Fincas in der Pufferzone fördern wollen. Der vorliegende Projektvorschlag ergänzt die vorhandene und anvisierte Projektlandschaft Ometepes erheblich, da erreichte positive Ergebnisse, in die Beratungsarbeit der anderen Organisationen mit eingehen können.

Tabu brechen und Leben retten - Sektion startet Spendenaktion

Weltweit haben über 2,6 Milliarden Menschen, mehr als ein Drittel der Menschheit, keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen. Das gilt auch für unsere Partnerinsel Ometepe im Nicaraguasee. Das heißt: Männer, Kinder und Frauen verrichten ihre Notdurft neben der Straße, auf offenen Feldern oder am Ufer des Sees.

Kein Zugang zu sanitären Einrichtungen bedeutet: Fäkalien werden nicht entsorgt, übertragbare Krankheiten entstehen und das Grundwasser wird sterben an Krankheiten, die durch sauberes Wasser verhindert worden wären. Das sind 5000 Kinder, Tag für Tag.

Viele Krankheiten könnten auf Ometepe verhindert werden, wenn alle Menschen eine Toilette benutzen, sich danach die Hände waschen und die Fäkalien entsorgen könnten. Deshalb unterstützt die Sektion den Latrinenbau auf Ometepe seit Jahren. Für 100 Euro errichten die Menschen in den Dörfern Toilettenhäuschen mit einem Mehrkammerabwassersystem.

Aus diesem Grund startet die Sektion unter der Federführung von Udo Jakat eine Spendenaktion in Herne, um auf das Tabu aufmerksam zu machen und Spenden für die Latrinen zu sammeln.

- Die Städtepartnerschaft Herne-Ometepe, die das Gehalt von Dr. Roberto Alvarado (Allgemeinmediziner im Ometepe-Projekt) übernommen hat, hat einen Foto-Kalender 2011 mit Fotos von Dr. Alvarado herausgegeben, die bei der Stadt Herne zu 10 € zu bestellen sind.

Weltläden Derschlag und Gummersbach

Zu den beiden Weltläden Derschlag und Gummersbach haben wir traditionell einen langjährigen guten Kontakt. Die Ökumenische Reisegruppe hat den Weltladen in Gummersbach im September besucht. Die Weltläden unterstützen das Projekt auch regelmäßig finanziell.

Ökumenische Zusammenarbeit

Katholisches Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen

Seit einigen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit des Verwaltungsamts des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Das Ometepe-Projekt ist auf der Homepage der Sternsinger als einziges Ökumenisches Projekt in Nicaragua aufgeführt. <http://www.sternsinger.org/518.html>

Alle vierteljährlichen Überweisungen laufen zunächst auf das Konto der Sternsinger, werden um 15 Prozent aufgestockt und dann von dort in unser Projekt auf Ometepe überwiesen. Insgesamt gab es 2010 wieder vier Quartalsüberweisungen nach Ometepe in der Gesamthöhe von insgesamt 91.000 € zzgl. 15% = **104.650 €**.

Im kommenden Jahr 2012 wird Nicaragua das Schwerpunkt-Land sein, für das die Sternsinger sammeln.

OPAM in Kürten ist eine katholische Organisation, die vor allem Projekte zur Alphabetisierung unterstützt und jährlich für Lehrergehälter und Studienunterstützung 2.500 € überweist.

Wir sind außerdem mit verschiedenen Nichtregierungs-Organisationen (NGOs) und Städtepartnerschaften vernetzt, die mit Projekten in Nicaragua verbunden sind.

Internationaler christlicher Friedendienst EIRENE

- Die erste Freiwilligenstelle auf Ometepe wurde von EIRENE im August 2010 offiziell eingerichtet.
Seit September 2010 ist Henryk Holstein aus Hamburg der erste EIRENE-Freiwillige im Projekt und wird bis September 2011 bleiben.

In Zusammenarbeit mit EIRENE haben Monika und Michael Höhn ein neues Buch in Arbeit: **Auf alle Fälle raus – Freiwillige berichten: Unterwegs in Nicaragua**. Das Buch wird im Januar 2011 im Iatros-Verlag erscheinen.

Notizen Deutschland/Ometepe

Am 1. September 2010 erhielten wir aus Nicaragua folgende Nachricht aus der *La Prensa*:

Ometepe feiert verdiente Ernennung zu UNESCO-Biosphärenreservat

Hunderte Einwohner der Insel Ometepe, nationale und internationale Touristen trafen sich im Altagracia-Park um die Ernennung dieser paradiesischen Süßwasserinsel zu feiern, die durch die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) zum Natürlichen Bioservat am vergangenen 2. Juni erklärt wurde.

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Hausbau

Insgesamt hat das Projekt 158 Häuser - konstruiert aus Blöcken mit in Zement eingelegten Plastikflaschen - und 293 Latrinen auf Ometepe gebaut.

Dazu teilte uns der Projektleiter Alcides Flores im Jahresabschlussbericht 2010 auch die Namen der begünstigten Familien mit:

Häuser

- Casa # 154 y cocina. Familia de Eudalina Lorío, Mérida
- Casa # 155. Familia de Mercedes González, Taguizapa
- Casa No 156. Familia de Milagros del Carmen Lanuza Mora, La Flor
- Casa No 157. Familia de Aura María Ramos, Los Gemelos
- Casa No 158. Familia de Damaris María González, Pull

Latrinen

- Familia de Berta Barahona, Los Ramos (288)
- Familia de Lilliam Lorío, Los Ramos (289)
- Familia de Esperanza Martínez, Mérida (290)
- Familia de Esmeralda Lorío, San José del Norte (291)
- Familia de Mercedes González, Taguizapa (292)
- Familia de Aura María Ramos, Los Gemelos (No 293)

- Die Einnahmen vom Dezemberabend der Realschule am Hepel (Gummersbach) in Höhe von 1.700 € wurden für den Hausbau für eine allein stehende Mutter mit schwerstbehindertem Kind verwendet.
- Wolfgang Lenz, Geschäftsführer der Fa. Jäger-Ausbau, aus Bergneustadt spendete 4.800 € für den Hausbau. Das Haus für eine allein stehende Mutter mit einem mehrfach schwerstbehinderten Kind konnte während des Aufenthaltes der Gruppe im Sommer 2010 fertig gestellt und eingeweiht werden.
Wolfgang Lenz teilte außerdem mit, dass die Fa. Jäger-Ausbau ab 2010 eine dauerhafte jährliche Hilfe von 5.000 € für den Hausbau auf Ometepe zur Verfügung stellen wird.
- Schöner Wohnen in Wiehl macht eine Spende von 2.500 €. Diese Summe ist ebenfalls für den Bau eines Hauses für eine Familie mit einem behinderten Kind verwendet worden.

Reisende nach Ometepe 2010

- Im Januar 2010 besucht der Neurologe Diether Steves Ometepe.
- Anke Groß, Matthias Schippel, Monika und Michael Höhn besuchen im Juni 2010 das Projekt. (Die Berichte von Anke Groß und Matthias Schippel sind auf der Homepage nachzulesen)

Hilfe zur Selbsthilfe – konkret

Viele Kinder und Erwachsene haben inzwischen Lesen und Schreiben gelernt. Unsere Schule „La Esperanza“ hat all dies ermöglicht. Aus Analphabeten haben sich inzwischen Studenten entwickelt, von denen einige inzwischen ihren Studienabschluss erhalten haben und berufstätig geworden sind. Dazu gehören u.a. einige der jungen Leute, die im August/September 2010 zum ersten Mal nach Deutschland kommen.

Höhepunkt 2010 war die Ökumenische Lernreise

vom 27.08.-17.09. mit folgenden Gästen:

Karin Allgeier, Mercedes, Alcides Flores, José Antonio, Luis Enrique und Manuel

Alle Berichte sind ebenfalls auf unserer Homepage nachzulesen.

Zusammenfassender Bericht über die Ökumenische Lernreise aus Nicaragua

Vom 27. August bis zum 17. September 2010

Miteinander leben – voneinander lernen

„Ometepe ist wie ein Schiff,
das einen Rettungsring bekommen hat,
damit es nicht untergeht“,

lautet ein Teil der Übersetzung des Berichts des Projektleiters Alcides Flores, als sich auf Einladung des Landrats des Oberbergischen Kreises die sechsköpfige Delegation von der Insel Ometepe im Großen Nicaragua-See im Kreishaus in Gummersbach vorstellte. Die Einladung erfolgte wenige Tage vor der Abreise der Delegation, die zu einer dreiwöchigen ökumenischen Lernreise aus Ometepe/Nicaragua gekommen war und bereits ein umfangreiches Programm absolviert hatte.

Vorbereitung der Reise

Bereits am 8. September 2009

gab es ein Vorbereitungstreffen mit Wolfram Walbrach vom Landeskirchenamt in Düsseldorf mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ometepe-Projektes. Anwesend waren die Initiatoren, die Autorin Monika Höhn und Pfarrer i.R., Autor Michael Höhn, die Berufsschulpfarrerin Christa Wülfig, der langjährige Mitarbeiter und ehemalige Geschäftsführer Hans Ludwig Mayer von EIRENE, Christlicher Friedensdienst, Managua, der seit einigen Jahren wieder in Deutschland lebt, sowie die pensionierte Textillehrerin und Künstlerin Edith Fischer, die zur Zusammenarbeit mit den Lehrern bereits in der Schule La Esperanza auf Ometepe war. Die zentrale Zielsetzung des Vorhabens wurde geplant und an den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) ein Antrag gestellt.

Im **April 2010** erhielten wir das „Grüne Licht“ vom EED für die geplante Reise. Leider hatten sich in der Zwischenzeit die Flugpreise – es waren bereits die Sommerpreise - um 400 € pro Ticket erhöht, und trotz vielfältiger Bemühungen war es uns nicht möglich, für diese Reise günstigere Tickets zu erhalten. Die ausgewählten jungen Erwachsenen waren frühere Schülerinnen und Schüler, die durch die finanzielle Förderung seitens des Projektes ihren Schulabschluss sowie ein Universitätsstudium absolvieren konnten und inzwischen ihre Familien dadurch unterstützten, dass sie in Berufen arbeiten. (Hotel, Touristik, Landwirtschaft, Schule). Ihre Studienunterstützung muss mit kleinen monatlichen Raten an das Projekt zurückgezahlt werden, damit andere wieder in den Kreis der Studienförderung aufgenommen werden können.

Durch unsere jährliche Anwesenheit auf der Insel Ometepe seit 1993 und die langjährige Zusammenarbeit, in der mit uns über 150 Menschen – Spenderinnen und Spender, Praktikanten, Ärzte und Interessierte – mit nach Nicaragua reisen konnten – haben sich inzwischen vertrauensvolle Beziehungen entwickelt, so dass unsere partnerschaftliche Entwicklungs-Zusammenarbeit auf festen Füßen steht und viele Deutsche die Familien auf Ometepe mit ihren Kindern kennen lernen konnten.

Das war eine hervorragende Voraussetzung für den Aufenthalt der jungen Nicaraguaner, die zum ersten Mal in ihrem Leben ihre Insel für eine solche Reise nach Europa verlassen haben.

Im **Juni 2010** waren wir für einen vierwöchigen Aufenthalt auf der Insel. Alle BesucherInnen erhielten von uns das in Spanisch übersetzte Programm, das die deutschstämmige, auf der Insel lebende Karin Allgeier mit nicaraguanischer Staatsbürgerschaft, für die Gruppe übersetzt hatte. Wir haben uns in dieser Zeit mehrfach getroffen, um Fragen zu beantworten, auf Unsicherheiten und Ängste einzugehen und mit ihnen die Dinge zu besprechen, die ihnen auf der Seele brannten. (Wie ist das mit dem Flieger, wie kommen wir mit dem Essen zurecht, wie mit den Familien und unserer Sprache, wie mit dem Klima, welche Kleidung benötigen wir, da wir keine dicken Kleidungsstücke besitzen, welches Geld brauchen wir?)

Während dieses Aufenthaltes auf Ometepe haben wir alle Mitreisenden in ihren Familien besucht und ihr Lebensumfeld fotografiert und filmisch festgehalten.

So konnten wir die jungen Leute in ihrer Heimat und bei der Arbeit mit ihren Familien auf einer Schautafel bei unseren verschiedenen Besuchen in Kindergärten, Kirchengemeinden, Schulen und Behinderteneinrichtungen dokumentieren. Gleichzeitig waren diese Foto-Dokumente eine pädagogische Hilfe für sie, sich bei ihren Vorstellungen zu präsentieren.

„Das bin ich, ich wohne direkt am See, an dem es kein Trinkwasser gibt. Hier an diesem Brunnen muss ich täglich 20 Eimer Wasser für meine Familie besorgen..., meine Mutter macht am offenen Feuer Popcorn aus Mais, den sie in kleinen Tüten beim Baseball-Spielen am Sonntag für unsere Familie verkauft. Das ist ein kleines Einkommen...“

„Das ist meine Familie, wir kommen alle aus der Landwirtschaft. Ich habe ein wenig deutsch gelernt und arbeite auch als Touristenführer. Hinter meinem Haus gibt es nun eine kleine Kaffeeplantage mit 300 Kaffeepflanzen...Meine Schwester bekommt aus dem Projekt zur Zeit eine Studienförderung. Vielleicht kommt sie auch einmal in den Genuss, eine solche Reise machen zu können. Jedenfalls hat diese Reise mein Leben völlig verändert.“

Unterbringung der Gäste, Essen, Transport, Kosten

Drei junge Männer und der Projektleiter konnten privat bei Familie Höhn leben, zwei Frauen, die Übersetzerin Karin Allgeier und die Vorschullehrerin Mercedes Fernandez Guitierrez sind bei den Nachbarn untergekommen.

Ein kleiner Bus, mit dem in dieser Zeit insgesamt 1.600 km zurückgelegt worden sind für Kurzstecken innerhalb unserer „Projektziele“ wurde von einer Firma zur Verfügung gestellt. Für den Aufenthalt und zusätzliche Kosten (z.B. Eintrittsgelder, Parkgebühren, Getränke, Eis, Essen außerhalb etc.) hatten wir im Vorfeld Sparkassen, die Stadt Wiehl und einige Privatpersonen angesprochen, so dass uns ein Betrag von insgesamt 1.260 € für drei Wochen für sechs Personen

zur Verfügung stand. Davon erhielt jeder Teilnehmer 50 € Taschengeld. Der Aufenthalt wurde weitgehend aus privaten Mitteln finanziert.

Bei einem ersten Rundgang

durch das Dorf Börnhausen gab es über die Wohnsituation der oberbergischen Einheimischen interessante Fragen: *warum leben die Kinder nicht gemeinsam mit ihren Eltern? Warum leben so viele alte Menschen allein in ihrem Haus? Warum gibt es so wenig Menschen auf der Straße? Was ist ein Altenheim? Auffällig ist die Sauberkeit auf den Straßen und der Autobahn. (Bewunderung für unsere Mülltrennung!) Fährt jeder ein eigenes Auto?*

Während des Frühstücks gab es Fragen: warum gibt es für jedes Getränk ein eigenes Glas? Wozu so viele Teller? Wie sterben die Menschen hier? Warum haben die Frauen so wenige Kinder? (Einerseits waren sie begeistert von einer gezielten Familienplanung wegen der Bildungschancen, andererseits konnten sie die Planung von 1 – 2 Kindern nicht nachvollziehen.) Arbeitslosigkeit hier bei uns, Mietpreise, Studium und Ausbildung, waren Themen, die sie besonders interessierten.

Wir hatten uns bemüht, zum Frühstück ihren gewohnten *gallo pinto* (Reisgericht mit Bohnen) mit auf den Tisch zu bringen und stellten fest, dass sie diesen als erstes und sehr gerne aßen. Auch ein Sandwich (Toast mit Schinken, Tomate und Käse) gehörte zum alltäglichen Frühstück, während Müsli, Marmelade, Käse und Yoghurt eher nicht ihrem Geschmack entsprach.

Anstelle von Kaffee wurde eher Saft getrunken, oder Milch mit wenig Kaffee. Mit Tee taten wir ihnen keinen Gefallen. Viele süße Geschenke wurden in die Koffer gepackt und für die Familien mit nach Hause genommen.

Zum Mittag habe ich oft Reisgerichte zubereitet und beim Fleisch wurde danach gefragt, ob es Schwein oder *pollo* (Hühnchen) sei.

Besuche

Friedhöfe, Behinderteneinrichtungen, Hospiz, Kindergärten, kaufmännische und gewerbliche Berufsschulen, Moscheebesuch, Verwaltungsamt des Ev. Kirchenkreises An der Agger, in dem unsere Spendengelder verwaltet werden, Landratsempfang, Vortrag über alternative Energien und Wasserversorgung durch den Aggerverband, Gespräche mit der ökumenischen Initiative **Check-Point** der Ev. Kirchengemeinde Wiehl, Arztbesuche – insbesondere Zahnarzt – standen mit auf dem Programm. (Zahngold für Ometepe macht einen jährlichen Betrag von ca. 30.000 € aus.) Hier haben sich insgesamt 13 Zahnärzte an unserer Aktion für die Behinderteneinrichtung auf Ometepe beteiligt und so war es gut, die Gäste persönlich vorzustellen.

Die Schulbesuche in den Behinderteneinrichtungen

der Hugo-Kükelhaus-Schule und der Helen-Keller-Schule mit Physiotherapie und Ergo-Therapie und der Möglichkeit, an einer Schulstunde teilzunehmen, waren besonders beeindruckend.

Ebenso ein Besuch im integrativen Kindergarten mit Behinderten, Nichtbehinderten und einem hohen Ausländeranteil und anschließendem therapeutischen Reiten stand auf dem Programm.

Die Leiterin der Einrichtung hatte Ometepe bereits besucht und kannte Klinik, Schule und Schulküche des Projektes, so dass sich auch hier wieder gemeinsame Anknüpfungsgespräche ergaben.

Im **gewerblichen Berufskolleg des Oberbergischen Kreises** in Gummersbach, eine Schule mit 3.000 Schülerinnen und Schülern und 130 Lehrkräften sahen die Gäste ein Modellhaus, das nach den Häusern auf Ometepe gebaut worden ist. Die Bauabteilung hatte nach dem Vorbild des Hausbaus – die Steine werden aus Plastikflaschen und Zement hergestellt – ein Haus aufgebaut, das unter der Schirmherrschaft des Landrats steht und zu Demonstrationszwecken und Werbung als Eine-Welt-Haus mit Fotos der Menschen in Nicaragua auf dem Schulgelände steht. Die Steine des Hauses wurden mit Mülltüten gefüllt und Zement verarbeitet, so dass der Hausbau auf Ometepe auf diese Weise gezeigt werden konnte.

Hotelfachklassen hatten zum Essen eingeladen, die Schulküche konnte besichtigt werden, ebenso die KFZ-Abteilung.

Vom **kaufmännischen Berufskolleg** waren vor einigen Jahren insgesamt fünf Lehrkräfte auf Ometepe. Eine Spanischlehrerin hatte mit ihren Schülerinnen und Schülern den Unterricht mit dem Besuch der nicaraguanischen Gäste vorbereitet, die sich dann in Kleingruppen an verschiedenen Tischen verteilten und ohne die Anwesenheit der Lehrer miteinander ins Gespräch kamen. Am Ende tauschten sie email-Anschriften aus, neue Kontakte entstanden. Wir haben eine Power-Point-Präsentation für das Abschiedsfest vorbereitet, aus der die täglichen Besuche noch einmal lebendig werden. Mit dieser Präsentation kann nun auch auf Ometepe gearbeitet werden und neue Multiplikatoren für die Eine-Welt-Arbeit gefunden werden.

Das **Ometepe-Fest am 11. September 2010** war noch einmal ein absoluter festlicher Höhepunkt, bei dem Menschen verschiedener Kulturen ihre Fähigkeiten zeigen konnten. Junge Erwachsene, die als Praktikanten auf Ometepe waren, kamen von weither angereist und es gab ein erfreuliches Wiedersehen.

Auch der Gesangsbeitrag von Manuel Guitiérrez in der Bergneustädter evangelischen Altstadtkirche war ein Dank an uns alle. Kirchenmusikdirektor Hans Wülfig erklärte den Besuchern die Funktion einer Orgel, die es in Nicaragua nicht gibt, und gab im Anschluss ein kleines Orgelkonzert.

Erfahrungen mit unseren Gästen aus Nicaragua oder Was wir in Deutschland von den BesucherInnen aus Ometepe gelernt haben

Zwischen den Zeilen ist schon eine ganze Reihe von Dingen angesprochen, die wir von unseren Gästen aus Nicaragua gelernt haben.

Hier noch einmal in Kürze einige Erfahrungen zusammengefasst:

Die Gäste aus Ometepe erzählten voller Stolz und Selbstbewusstsein anhand von großen Fotos aus ihrem Lebensumfeld, auch wenn uns deutschen Gastgebern manches ärmlich vorkam. Zum Beispiel war ihnen der Brunnen, aus dem sie Trinkwasser holten, nicht weniger wert als unsere sanitären Anlagen. Das stellte unsere Selbstverständlichkeit im Umgang mit Wasser und Strom deutlich in Frage. Ähnliches galt für unser Konsumverhalten und das Entsorgen noch gut gebrauchter Gegenstände. Das ist uns besonders im Caritas-Kaufhaus in Gummersbach und dem „Sozial-Kaufhaus“ für alle in Waldbröl aufgefallen.

In den Berufsschulen machten sie deutlich, dass sie den Mangel an technischen Geräten in Nicaragua ausglich mit großer Findigkeit und handwerklichem Geschick. Bei keiner Gelegenheit bekamen wir deutschen Gastgeber den Eindruck, dass sie sich in ihrer Situation auf Ometepe als „minderwertig“ vorkamen im Vergleich zur Situation in Deutschland.

Sie erzählten bei verschiedenen Gelegenheiten eindrucksvoll davon, wie begeistert und dankbar sie die Chance ergriffen haben, um über die Bildungsförderung vom Campesino-Kind zum Hochschul-Abschluss zu kommen. Das eröffnete ihnen Möglichkeiten, die sie sonst nicht zu erwarten haben.

In dem Zusammenhang wurde von ihnen auch die Frage nach der Schulkleidung gestellt, die die oft krassen Unterschiede bei den Schulkindern hierzulande nivellieren könne.

Bei verschiedenen Gelegenheiten konnten wir beobachten, wie unbekümmert und fröhlich die jungen Leute mit sich und ihren deutschen Gastgebern umgingen.

Bei festlichen Anlässen konnten sie ausgelassen tanzen, deutsche Feste ohne Tanz empfanden sie als unvollständig und langweilig.

Unsere exakte Planung und Pünktlichkeit bei Besuchen haben sie immer wieder nachgefragt. Wir konnten auch verschiedentlich den Nutzen der Langsamkeit an ihrem Verhalten entdecken: Es wurde nichts überstürzt und alle Aktivitäten wurden solange miteinander besprochen, bis der Sinn und die Zusammenhänge für alle Beteiligten deutlich waren.

Sie machten uns in Gesprächen aufmerksam auf die Einsamkeit alter Menschen, die nicht in einem Familienverbund lebten wie auf Ometepe. Sie konnten z.B. nicht nachvollziehen, dass in manchen Häusern unserer dörflichen Umgebung nur eine einzige ältere Person lebt.

Es gab auch Anfragen an die unterschiedlichen Rollenverteilungen von Mann und Frau: Ein Mann, der im Haushalt aktiv mithilft ist in einem „Macho-Land“ wie Nicaragua die seltene Ausnahme.

Auch der Umgang mit Konflikten ist in Nicaragua meist anders als in Deutschland. Während hier Konflikte in vielen Fällen unmittelbar angegangen werden, „*sitzt*“ man offenbar in Nicaragua manche Streitigkeit „*aus*“, bis sich im Lauf der Zeit das *Vergessen* einstellt.

Uns fiel auch noch auf, dass alle stets eine Flasche mit Trinkwasser bei sich trugen – wie in der Hitze Nicaraguas.

„Es war eine Lernreise, die es in sich hatte und die auf jeden Fall wiederholt werden sollte“, so die Äußerung einer Teilnehmenden.

Wir haben viel voneinander gelernt, vor allem jedoch sind aus Fremden Freunde geworden. Bei verschiedenen Gelegenheiten, z.B. in den Berufskollegs tauschten die jungen Leute ihre Adressen miteinander aus.

Monika und Michael Höhn

Ometepe-Fest am 11. September 2010

mit vielen Höhepunkten, einer Latino-Band aus Köln und einer Tanzvorführung von Irina

Abschiedsabend am 16. September in BWO

Dr. Michael Zirwes (Geige) und Matthias Schippel (Piano) begleiteten den wunderbaren Abend musikalisch.

Trägerschaft des Ometepe-Projektes

Bis zum Jahresende 2010 befand sich das Ometepe-Projekt in der Trägerschaft der Kirchengemeinde Derschlag. Danach stellte die Ometepe-Initiative den Antrag, dass der Ev. Kirchenkreis An der Agger die Trägerschaft übernimmt. Die konkreten Verhandlungen liefen bereits im Jahr 2010 (u.a. Beschluss der Kreissynode im November 2010). Die weitere Fortführung ist im Januar 2011 noch nicht endgültig geklärt.

Berichte aus Ometepe/Nicaragua

Unser Mitarbeiter Dr. Jorge Quintana hat sein siebtes Buch mit Gedichten und Geschichten herausgegeben: *Poesía entendible y cuentos creíble* (Verständliche Lyrik und glaubwürdige Geschichten)

Ein Artikel in der Tageszeitung La Prensa berichtet am 17.12.2010 davon, dass Jorge Quintana sein neues Werk in der Schule in La Esperanza, in Santo Domingo, Isla de Ometepe vorstellt.

Der Verkauf des Buches ist für das Ometepe-Projekt und für den Tierschutz vorgesehen, den der Autor fördert.

Quintana hat ein Master- und Promotionsstudium an der Universität von Connell, USA, abgeschlossen und schreibt Gedichte in drei Sprachen: Spanisch, Englisch und Portugiesisch.

„Flor de Caña - der Stolz Nicaraguas“ - Tödlicher Biosprit

Wir ziehen Konsequenzen und boykottieren den Verkauf von Rum

Bereits in unserem Buch „Und Esmeralda tanzte – Geschichten aus Nicaragua“ von 2007 beschreiben wir die Situation demonstrierender Plantagenarbeiter im Norden von Nicaragua. In den 70er Jahren schon verursachte der Einsatz von Nemagon in den Bananenplantagen eine schleichende Vergiftung tausender ArbeiterInnen.

Die Auseinandersetzungen und Entschädigungsforderungen gegen den Dole-Konzern ziehen sich bis heute hin. In unmittelbarer Nachbarschaft in der Pazifikregion Nicaraguas boomt heute der Zuckerrohranbau und die Anbauflächen werden jährlich ausgedehnt.

Zuckerrohr dient heute verstärkt als Ausgangsstoff zur **Produktion von Bioethanol**. Im Erntezyklus 2009/10 waren es 85.000 Liter Bioethanol am Tag. Davon sollen 80 Millionen Liter in die EU transportiert werden. Mitentscheidend für die steigende Produktion ist die Beimischungsregelung der EU zugunsten so genannter Biokraftstoffe, die aus verschiedenen Agrarprodukten erzeugt werden.(...)

Was wenig bekannt ist: die Anbaumethoden der Biosprithersteller belasten Böden und Grundwasser. Und sie sind gesundheitsschädlich. Allein in Nicaragua leiden tausende ArbeiterInnen und Teile der lokalen Bevölkerung an den Folgen der Zuckerrohrproduktion. An erster Stelle der Erkrankungen steht die chronische Niereninsuffizienz.

Der wachsende Energiehunger der Welt, die Nachfrage der Industrieländer nach Bio-Ethanol steht in direktem Zusammenhang mit der Ausbeutung der Arbeiter und dem Ankauf des Landes von Kleinbauern.

Vor diesem Hintergrund scheint die derzeitige Diskussion um die Biokraftstoffrichtlinie der EU und deren Umsetzung in die so genannte Biokraftstoffquote der Bundesregierung Deutschland verkürzt.

Während der Agrotreibstoff hierzulande in Bezug auf die Verträglichkeit für Ottomotoren diskutiert wird und die jüngst eingeführte Zertifizierung primär ökologische Aspekte berücksichtigt, sterben in Nicaragua Menschen an den Folgen der Herstellung. Doch davon nehmen weder Gesetzgeber noch VerbraucherInnen Kenntnis. Die Verschärfung der Zertifizierungsrichtlinien der EU für den Import von Bioethanol ist überfällig. Auf der politischen Agenda stehen somit die Formulierungen umfassender sozialer und umweltrechtlicher Kriterien, die *Landgrabbing* ausschließen und tödliche Produktionsformen verhindern.

Es wird darum gebeten, den Boykott des beliebten Rums *Flor de Caña* zu unterstützen, den auch wir viele Jahre aus Nicaragua mitgebracht haben. Wir verzichten künftig auf den Verkauf von *Flor de Caña* bei unseren Festen.

(Informationen von Heinz Reinke vom Nicaragua-Forum Heidelberg in www.ila-web.de)

Jahresbericht 2010 von POA aus Nicaragua

(Auszüge in Deutsch; alle Tabellen sind im Originalbericht aus Ometepe enthalten)

Altagracia 15. Januar 2011

Liebe Freunde des Ometepe-Projekts Deutschland!

Grüße an alle und ein gutes Jahr 2011. Wir stellen den Jahresbericht 2010 aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Tätigkeiten des *Ometepe Projekts Deutschland* (POA) vor.

Wie im letzten Jahr bezieht sich der Bericht auf **folgende Hauptbereiche**:

- **Gesundheit**
- **Bildung**
- **Soziale Dienstleistungen** (u.a. Bau von Häusern und Latrinen)
- **Bäuerliche Kredite**

Unterzeichner:

Lokaler Koordinierungsausschuss von POA: **Alcides, Melida, Sonia, Roberto und Jorge**

1. Gesundheitsprogramm

Dieser Abschnitt berichtet über die Aktivitäten für das Jahr 2010, die das medizinische Team von POA für die Patienten zur Verfügung gestellt hat.

Diese Unterstützung umfasst den Kauf von Medikamenten, Tests, die Unterstützung von Experten und den Transport in Krankenhäuser außerhalb der Insel.

Das Gesundheitsprogramm POA wird von

- Dr. Roberto Alvarado, Allgemeinmediziner,
- Dr. Melida Luna, Zahnärztin,
- Jenny Guadamuz, Krankenschwester,
- Karla Gaitan, Apothekerin,
- Alvaro Sandoval, Physiotherapeut,
- Minerva Espinoza, Emma Rodriguez, Luz Marina Lopez (Assistentinnen)
- Karla Varela, Psychologin und Soziologin,
- Rosario Cajina, Gesundheitspromotorin in San Pedro,

geleistet.

Dr. Roberto Alvarado, Arzt für Allgemeinmedizin, besucht mit dem Team an den Dienstagen San Pedro, den abgelegensten Ort der Insel. Die restlichen vier Tage der Woche arbeitet er in der Klinik des Projektes in Santo Domingo. Krankenschwester und Apothekerin (Jenny und Karla) unterstützen ihn bei der Arbeit. Die Patienten zahlen nach Möglichkeit einen finanziellen Beitrag für die Medikamente. Dieses Geld wird für den Kauf weiterer medizinischer und finanzieller Hilfen verwendet.

Krankenschwester Jenny Guadamuz nahm Proben für PAP (Krebsabstriche) und bietet Informationsgespräche für die Patienten an.

Die hauptsächlichsten Krankheiten waren:

Atemwegserkrankungen (21,2%), Unterleibserkrankungen (7,9 %) und Hauterkrankungen (6,1%).

Themen der *Charlas* (Patienteninformationen) waren:

- Häusliche Hygiene
- Parasiten und Bakterien
- Geschlechtskrankheiten
- Akute Infektionen der Atemwege
- Selbsttest der Brust
- Prävention von Gebärmutterhalskrebs
- Die Bedeutung des PAP-Abstrichs

Zahnbehandlung

Die Zahnärztin **Dr. Melida Luna** behandelt jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Klinik in Santo Domingo. Alle Patienten leisten eine Spende für den Dienst. Im Falle einer Prothese, zahlt der Patient einen Anteil und POA übernimmt den anderen Anteil. Insgesamt wurden 958 Patienten zahnärztlich behandelt. Zwei Patienten erhielten Prothesen. Die finanziellen Beiträge von Patienten zur zahnärztlichen Arbeit werden verwendet, um den Beitrag der POA für die Herstellung von Zahnersatz zu finanzieren.

Das Projekt bietet finanzielle Unterstützung für den Kauf von Medikamenten, fachärztliche Versorgung, Transport- und Laborkosten an. Auch andere Hilfen werden vom Projekt finanziert (Beerdigung, Hausreparaturen, Kauf von Kleidung und Schulmaterial, Essen, etc.).

Physiotherapie und Psychotherapie

Der Physiotherapeut Lic. Alvaro Sandoval arbeitet von Montag bis Freitag in der Klinik in Santo Domingo unterstützt von den Assistentinnen Emma und Luz Marina. Die Psychologin Karla Varela bietet psychotherapeutische Dienstleistungen für Patienten und ihre Familien in der Klinik in Santo Domingo an und besucht sie auch in ihren Wohnungen.

Kinder und ihre Mütter, die die Physiotherapie und Psychotherapie besuchen, erhalten besondere Verpflegung und Hilfe für den Transport sowie Unterstützung beim Kauf von Medikamenten

Insgesamt wurden **532 behinderte Patienten** betreut.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Nach wie vor bleibt das vorrangige Problem die hohe Nachfrage nach medizinischer Versorgung für Familien mit niedrigem Einkommen und der Mangel an spezialisierten und teuren Medikamenten.

Das Gesundheitsministerium (MINSa) hat Probleme mit seinem vorgesehenen Haushalt. Daher ist die Arbeit von POA für die Bevölkerung erforderlich, und wird mit der Arbeit des medizinischen Teams weiterhin fortgesetzt.

Dieses Problem ist besonders akut im Zentrum der Früherziehung (CET), da es der einzige Schwerpunkt der physikalischen Therapie und Psychotherapie ist, der auf Ometepe existiert. Eine physikalische Therapie, die von der Organisation *Unsere Kleinen Schwestern und Brüdern* (NPH) betrieben wurde, wurde im Jahr 2010 eingestellt. Um der Nachfrage gerecht zu werden, ist es notwendig, die Einrichtungen, technische Ressourcen, Personal und Budget zu erweitern.

2. Bildungsprogramm

Das Erziehungsprogramm von POA wird in der Schule „La Esperanza“ im *Haus für verschiedene Dienste* in Sto. Domingo durchgeführt.

Die Vorschulkinder und die Kinder der 1. und 2. Klasse besuchen die Schule vormittags, die Kinder der Klassen 3 und 4 werden nachmittags unterrichtet. Es gibt auch weiterhin Musikunterricht für Kinder. Das Ausbildungsprogramm wird von Mélida Luna koordiniert.

Im Jahr 2010 wurden folgende pädagogische Aktivitäten umgesetzt:

1. **Vorschule** (drei Gruppen) mit insgesamt 24 Kindern (12 Jungen, 12 Mädchen) im Alter von 3 – 5 Jahren wird unterrichtet von der Lehrerin **Mercedes Hernández**.

- Alle Schüler bestanden das Schuljahr
- In der dritten Stufe wurden 6 Kinder (4 Mädchen und 2 Jungen) gefördert

Die Ausbildungsbereiche waren:

- Integrierte Entwicklungsstadien im psychomotorischen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereich
- Aktive-partizipative Motivation
- Durch pädagogische und psychologische Übungen wurde frühzeitige Motivation eingeübt
- Ausbildung in Musik und Tanz
- Teilnahme an Wettbewerben: Volkstanz, Zeichnen und Malen
- Es wurden moralische und spirituelle Werte vermittelt sowie persönliche Hygiene-Techniken, Interesse an kulturellen Themen und Umweltschutz
- Grundbegriffe wurden beigebracht (Farben, Position, Zeit, etc.), Schreiben und Rechnen, Schreiben des Alphabets und einfaches Schreiben.
- Lehrmaterial und Verpflegung für die Schüler wurde zur Verfügung gestellt

2. Primaria

1. und 2. Klasse

Lehrerinnen **Eloyda Obregón** und **Yessenia Menocal**

a-**Ersteinschreibung**: 24 Kinder (14 in der 1. Klasse, 10 in der 2. Klasse)

b-Es gab keine neuen Einträge oder Abgänger

c-Alle Kinder haben beide Klassen geschafft

d-Bereiche der Bildung:

1. Klasse: Spanisch, Rechnen, Manieren, Leibeserziehung

2. Klasse: Spanisch, Mathematik, moralische und staatsbürgerliche Bildung und Handwerk.

e- Im Allgemeinen waren Disziplin und Verhalten, sowie die schulischen Leistungen und die Teilnahme gut.

f-Essen gab es täglich für alle Kinder, vorbereitet unter aktiver Beteiligung der Mütter

g-Schüler erhielten Zahnpflege, allgemeine medizinische und psychologische Betreuung

h- Es wurden mehrere kulturelle Veranstaltungen durchgeführt (Muttertag, Kindertag, Versetzungsfeiern etc.)

3. und 4. Klasse

Lehrerin **Darling Barrios**

a-**Ersteinschreibung**: 16 Kinder (9 in der Klasse 3, 7 in der 4. Klasse)

b-Alle Schüler bestanden die Klasse

c-Bereiche der Bildung: Spanisch, Mathematik, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften

Die Schüler wurden das ganze Jahr über mit Essen versorgt. Mütter haben in wechselnden Gruppen das Essen zubereitet. Das POA unterstützt Schüler mit sehr niedrigem Einkommen mit Materialien (Uniformen, Rucksäcke, Schulbedarf, Schuhe und andere Gegenstände). Verteilt wurden auch Zahnbürsten und Zahnpasta für die Schüler und es gab Vorträge zur Körperhygiene. Wir besuchen einen Elternteil, wenn die Kinder Probleme in der Schule zeigen. Zum Ende des Jahres gibt es einen kleinen Anreiz für die besten Schüler in jeder Klasse.

Die Schule führt außerhalb des Lehrplans mehrere Tätigkeiten durch:

Tanzgruppe und Veranstaltungen zu bestimmten Terminen (Muttertag, Woche des Kindes, Woche der Heimat, usw.) wurden gefeiert.

3. Soziale Dienstleistungen

Dieses Programm umfasst den

- Bau von Häusern und Latrinen,
- die Ernährung unterernährter Kinder
- soziale Aktivitäten
- die Zusammenarbeit in anderen Fällen (besondere Zuschüsse).

1. Haus- und Latrinenbau

Insgesamt hat das Projekt 158 Häuser - konstruiert aus Blöcken mit in Zement eingelegten Plastikflaschen - und 293 Latrinen auf Ometepe gebaut.

2. Ernährung unterernährter Kinder

Es wird direkt von Alcides Flores mit Unterstützung von Socorro Ramírez ein **Ernährungsprogramm** der unterernährten Kinder durchgeführt. Allerdings wurde dieses Programm im Februar abgebrochen, weil das Erziehungsministerium (MED) die Verteilung von Lebensmitteln an alle CICOS, PR-Schule und Grundschulen im Land übernommen hat. Ebenfalls sind darin enthalten die **permanenten Beihilfen** für Menschen mit chronischen Problemen und das **Begabtenförderungsprogramm / Kredite an Studenten**, die auch einen speziellen Fonds umfassen für die Diplomarbeiten der Studierenden, die ihr Studium abgeschlossen haben.

3. Besondere Unterstützungen

Diese Hilfen umfassen die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Ministerien für Gesundheit und Bildung), Schulen, kulturelle Gruppen, Sportmannschaften, Kirchen, Verbänden und gesellschaftlichen Organisationen. Zu den wichtigsten Aktionen im Jahr 2010 gehören die

- Unterstützung der Casa Materna (Mutterhaus) in Altagracia
- Zusammenarbeit mit Umwelt-Reinigungs-Projekt

- Zusammenarbeit mit Tierschutz-Projekt
- Reparatur von 30 Schreibtischen der weiterführenden Schule in Altagracia
- Unterstützung des kommunalen Umweltausschusses
- Zulage für Lehrkräfte der Kommunen Corozal und La Palma
- Unterstützung des Programms *Naturschutzgebiet Vulkan Maderas*
- Unterstützung der Nationalen Polizei mit Lebensmitteln
- Unterstützung für Gesundheitsministerium (MINSa) mit Ersatzmaterialien
- Unterstützung der Nationalen Polizei (Comisaría von Frauen) für Forschung
- Unterstützung für drei Schulen für den Lehrer-Feiertag / Woche des Kindes
- Unterstützung für Frauenfußball-Team in Los Ramos
- Unterstützung des Meetings des kommunalen Umweltausschusses
- Unterstützung für die Gemeinde La Sabana: Tontechnik für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen
- Unterstützung der Mitarbeiter von MINSa für die Purisima-Feier
- Richtlinien der Landansprüche
- Unterstützung bei der Restaurierung von historischen Wahrzeichen (Pfarrhaus)

4. Dauerhilfen

Ständige Hilfe für Menschen mit chronischen und permanenten Problemen, sehr niedrigem Einkommen und mit großen Schwierigkeiten, Einkommen zu finden und / oder solche Personen, die sich selbst nicht bewegen können und Pflege brauchen.

Die monatliche Summe der Zuschüsse beträgt US \$ 353,00. Diese Zuschüsse werden an **fünf Personen** gegeben:

- a) **Martin** aus San Marcos, Tetraplegiker, der in einem Rollstuhl sitzt und mit Hilfe einer anderen Person bewegt wird. US \$ 25,00 monatlich
- b) **Manuel**. Junger Mann aus einer sehr armen Familie von La Sabana, erhält Lebensmittel monatlich US \$ 120,00
- c) **Celia Taleno**, die Mutter der Drillinge von Altagracia, Milch für Drillinge 34,00 \$.
- d) **Apolinar Obregón**. Alter Mann (82) aus Tilgüe, sehr arm, Futtermittel 24,00 \$.
- e) **Mercedes Gonzalez**, die Mutter des behinderten Kindes (Oldemar) von Tagüizapa, zum Lebensunterhalt 150,00 \$

5. Casa Materna

Das Mutterhaus ist ein soziales Programm, das mit Unterstützung von MINSa, der Stadt und von POA arbeitet. Die Casa Materna bietet saubere und geeignete Bedingungen (Bettzeug, Bettwäsche, Kochgelegenheit, Kühlschrank und Aufenthaltsraum mit TV) für schwangere Frauen, die aus abgelegenen Gemeinden kommen, die keine Familie in Altagracia haben und kein Geld zahlen können für Unterkunft und Verpflegung.

Eine Begleitung ist pro Patientin erlaubt. Gewöhnlich bleiben sie im Haus etwa zwei Tage nach der Geburt bis zur Rückkehr in ihre Gemeinden.

6. Gynäkologische Betreuung

Dr. Fabiola Gonzalez steht den Frauen im Gesundheitszentrum von Altagracia (MINSa) an Samstagen für gynäkologische Untersuchungen zur Verfügung. Wir enthalten regelmäßige Berichte aus ihrer Arbeit.

Dr. Fabiola ist vor Jahren vom Projekt mit einer gynäkologischen Zusatzausbildung gefördert worden und arbeitet hauptamtlich in einer Frauenklinik in Managua.

Stipendien / Darlehen an Universitäts-Studenten

Das Stipendien-Programm bietet zinslose Darlehen während des Studienzeit für Studenten aus einkommensschwachen Familien, um ihnen zu helfen, ihre Hochschulbildung zu finanzieren. Wenn sie ihr Studium abgeschlossen haben und arbeiten, zahlen sie das Stipendium mit 3% pro Jahr Zinsen auf den ausstehenden Betrag zurück. Sie sind verpflichtet, in monatlichen Raten zu zahlen. Derzeit bietet das Programm Darlehen von \$ 25,00 bis \$ 75,00 pro Monat, je nachdem, wo sie studieren (innerhalb oder außerhalb von Ometepe) und nach dem Einkommen der Familie.

Im Januar 2010 begannen **43 Studenten**. Im Laufe des Jahres beendeten zehn Studenten ihr Studium, sechs zogen sich aus dem Programm zurück und es schlossen sich sieben andere (einer mit einem erneuten Anfang) an. Zum Ende des Jahres waren es insgesamt **34 Studenten**.

Darüber hinaus gibt es verschiedene finanzielle Förderung für die Studenten, die ihre Diplomarbeit schreiben oder Spezialisierungs-Kurse belegen.

Mehrere Stipendiaten zahlen oder haben ihre Schulden für das Programm bezahlt. Diese sind: Martha Paizano, Erick Céspedes, Adrian Garcia, Luis Barahona, Carlos Hernández, Donald Alvarado, Yuri Hondoy, Millenia Barrios, Norwin Alvarez, Erling Hernández, Eloyda Obregón, Robert Hernández Aguirre, Ivonne Luna, Emelia Obregón.

Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (EICAO)

(Wir danken Nora und Peter Albrecht für die Übersetzung dieses Kapitels).

Im Laufe des Jahres 2010 erhielt Empresa Intercomunal de Crédito Agrícola Ometepe (EICAO) Spenden in Höhe von Total de US\$ 5.000,00 von POA. Der Grossteil (\$ 4.000,00) wurde dafür verwendet, um die Hälfte der Schulden für das Grundstück der Halle von EICAO (man schuldet noch weitere \$ 4.000,00). Den Rest (\$ 1.000,00) nutzte man, um den Kreditrahmen zu erhöhen.

Im Mai wurde die Summe von \$ 5.000,00 für im Jahr 2005 gewährte Kredite abgeschrieben und man strich dies vom Portefeuille als Kapitalverlust. Gleichzeitig verlor man etwa \$ 1.600,00 durch gesetzliche Ausgaben und beim Versuch, die säumigen Schulden einzutreiben. Als Resultat gab es eine Verminderung des Kreditrahmens, der zurzeit total \$ 48.400,00 umfasst. Die Anzahl der beteiligten Gemeinden bleibt bei 24.

Die Kredite wurden im April und Mai an insgesamt 287 Teilnehmer (111 Frauen) gewährt, wobei die Zahl der Teilnehmer um 38 abnahm. Die Geldsumme, die als Darlehen im Winter vergeben wurden, belief sich auf US\$ 30.570,00 gleichbedeutend mit 63,16 % (1,14% geringer als 2009) des Kreditumfangs des Unternehmens. Es gibt Teilnehmer, die dem Unternehmen Darlehen der Jahre 2006, 2007, 2008 und 2009, auch aus dem Sommer 2006, schulden.

Das **Total** dieser Schulden aus all diesen Jahren beläuft sich auf C\$ 407.354,00 (C\$ 32.712 mehr als 2009), umgerechnet US\$ 18.859,00 zum gültigen Kurs am Jahresende (US\$ 1,00 = C\$ 21,60).

Die im Winter 2010 vergebenen Kredite werden erst Ende Februar 2011 fällig, darum sind diese Teilnehmer noch nicht säumig. Bis zum 31. Dezember hat man etwas weniger als den 5. Teil der Schulden des Jahres 2010 eingezogen. (17,2%).

Man konnte 2010 kein Gemeindeprojekt verwirklichen. Nachstehend gibt es verschiedene Tabellen mit allgemeinen Informationen über die Aktivitäten und den Zustand von EICAO.

Cuadro A. Estado de Cuenta (C\$) 2,010 por Comunidad Social al 31 de Dic. 2,010

No	Comunidad	2010					
		SB	M	Crédito	Pagos	Deuda	%R
1	Altagracia	8	3	15,500		18,704	
2	Balgue	20	3	45,500	14,924	38,446	
3	El Corozal	10	4	24,000	3,400	24,999	
4	El Madroñal	1	1	1,500		1,785	
5	La Palma	17	6	43,900	2,974	49,013	
6	La Sabana	6	2	10,000	1,600	10,154	
7	Las Cuchillas	12	4	38,000	25,172	18,177	
8	Las Pilas	17	9	33,600	800	39,462	
9	Los Ramos	25	10	44,700	8,420	45,272	
10	Mérida	3	0	4,500		5,371	
11	Pul	24	8	47,400	8,924	48,089	
12	San José Norte	5	1	10,600		12,851	
13	San José Sur	0	0	0		0	
14	San Marcos	4	0	9,500	2,613	8,720	
15	San Miguel	11	3	35,000	4,200	37,473	
16	San Pedro	15	6	35,100	14,202	28,916	
17	Sintiope	16	5	37,300	2,530	42,141	
18	Taguizapa	18	9	44,200	4,250	48,653	
19	Tichaná	22	11	44,400	10,774	42,163	
20	Tilgue	15	9	30,900	7,907	28,993	
21	Urbaite	20	4	53,200	3,500	60,404	
22	La Flor	0	0	0		0	
23	La Concepción	11	9	21,300	3,000	22,545	
24	Bálsamo	7	4	12,200	1,000	13,734	
25	Administración	0	0	0		0	
					120,190		
					14,350		
	TOTAL	287	111	643,500	134,540	646,065	17.23

CUADRO B: BALANCE de la Empresa al 31 de Diciembre del 2,010 (incluye todas las operaciones realizadas y gastos relacionados durante el año)

1. INGRESOS

A- Fondos de Créditos

- Pagos 2,002-05	C\$	1,300.00
- Pagos 2,006-09	C\$	726,854.00
- Pagos 2,010	C\$	134,540.00
- Reembolso varios	C\$	8,531.00
- Donación POA	C\$	105,000.00 (US\$ 5,000.00 x C\$ 21.00)
Total	C\$	976,225.00

B- Fondo de Acopio

- Venta de Insumos	C\$	211,305.00
- Venta de Productos	C\$	70,739.00
- Otros	C\$	2,820.00
Total	C\$	284,864.00

TOTAL INGRESOS = C\$ 1,261,089.00 (C\$ 230,000.00 menos que en 2,009)

2) EGRESOS

A- Generales

- Gastos Administración	C\$ 301,608.00
- Créditos 10	C\$ 643,500.00
- Abono terreno	C\$ 84,000.00
Total	C\$ 1,029,108.00

B- Fondo de Acopio

- Compra de insumos	C\$ 200,305.00
- Compra de productos	C\$ 66,734.00
- Otros	C\$ 28,841.00
Total	C\$ 295,880.00

TOTAL EGRESOS = C\$ 1,324,988.00

Pérdidas de Operación 2,010 = C\$ 1,324,988.00 – C\$ 1,261,089 = C\$ 63,899.00
 C\$ 63,899.00/US\$ 21.6 = US\$ 2,958.00

Balance de Comunidades al 31/12/10

	Asigna 2010	06-08	09	2,010	TOTAL	SALDO
Altagracia	28,600	8,282	5,000	18,704	31,986	- 3,386
Balgue	47,200	4,988	0	38,446	43,434	3,766
El Corozal	42,200	15,310	6,620	24,999	46,929	- 4,729
El Madroñal	7,100	0	7,210	1,785	8,995	- 1,895
La Palma	43,900	0	0	49,013	49,013	- 5,113
La Sabana	41,200	29,481	2,391	10,154	42,046	- 846
Las Cuchillas	33,000	0	0	18,177	18,177	14,823
Las Pilas	51,300	8,868	10,355	39,462	58,685	- 7,385
Los Ramos	51,200	6,266	0	45,272	51,538	- 338
Mérida	29,700	28,836	1,600	5,371	35,807	- 6,107
Pul	55,000	5,263	1,801	48,089	55,253	- 253
S. José Norte	25,400	7,410	5,563	12,851	25,824	- 424
San José Sur	11,400	5,613	0	0	5,613	5,787
San Marcos	49,600	43,612	0	8,720	52,332	- 2,732
San Miguel	39,200	2,699	0	37,473	40,172	- 972
San Pedro	70,700	7,905	28,375	28,916	65,196	5,504
Sintiope	67,700	23,356	3,080	42,141	68,577	- 877
Taguizapa	56,200	3,267	9,280	48,653	61,200	- 5,000
Tichaná	54,900	10,175	7,249	42,163	59,587	- 4,687
Tilgue	43,700	11,182	2,235	28,993	42,410	1,290
Urbaite	62,700	9,128	3,283	60,404	72,815	- 10,115
La Flor	39,300	54,074	0	0	54,074	- 14,774
La Concha	26,500	5,624	0	22,545	28,169	- 1,669
Bálsamo	23,400	2,531	9,606	13,734	25,871	- 2,471
Administraci	0	9,836	0	0	9,836	- 9,836
TOTAL	1001,100	303,706	103,648	646,065	1,053,419	
					130,895	

Pérdida de Capital de Créditos por Comunidad por Año en US\$

Comunidad	2,002	2,003	2,004	2,005	2,008	2,009	TOTAL
Altagracia	367.87	227.38	0.00	319.29		100.67	1,015.21
Balgue	35.69	0.00	0.00	0.00		90.00	125.69
El Corozal	0.00	0.00	0.00	0.00	179.70	0	179.70
El Madroñal	461.85	1,197.85	1,154.05	667.24		0	3,480.99
La Palma	0.00	448.11	0.00	0.00		0	448.11
La Sabana	0.00	0.00	0.00	101.24		67.09	168.33
Las Cuchillas	54.16	0.00	0.00	0.00		76.19	130.35
Las Pilas	0.00	0.00	0.00	0.00		35.71	35.71
Los Ramos	0.00	0.00	0.00	0.00		39.24	39.24
Mérida	0.00	0.00	0.00	46.52		79.09	125.61
Pul	223.76	97.12	0.00	0.00		11.43	332.31
S. José Norte	510.92	0.00	0.00	0.00		17.14	528.06
San José Sur	0.00	269.21	0.00	0.00		26.43	295.64
San Marcos	95.20	0.00	0.00	250.38		93.29	438.87
San Miguel	0.00	0.00	0.00	0.00		14.29	14.29
San Pedro	0.00	0.00	0.00	0.00		25.71	25.71
Sintiope	0.00	0.00	0.00	0.00		254.29	254.29
Taguizapa	0.00	0.00	0.00	76.14		107.14	183.28
Tichaná	0.00	0.00	0.00	0.00		20.00	20.00
Tilgue	157.02	0.00	228.25	0.00		101.43	486.70
Urbaite	0.00	0.00	0.00	0.00		58.19	58.19
La Flor	0.00	0.00	0.00	0.00		142.00	142.00
La Concha	0.00	0.00	402.10	371.76		0	773.86
Bálsamo	0.00	0.00	0.00	214.95		30.05	245.00
Administraci	105.26	839.69	901.40	2,952.00		0	4,798.35
TOTAL	2,011.73	3,079.36	2,685.80	4,999.52	179.70	1,389.38	14,165.79

BALANCE GLOBAL:

<u>A- Capital Base de Empresa:</u>	Donaciones Previas	US \$ 79,750.00
	Donación POA 2010	US \$ 5,000.00
	Total =	US \$ 84,750.00

PERDIDAS	Cuentas incobrables 2002	US\$ 2,012.00
	Cuentas incobrables 2003	US\$ 3,079.00
	Cuentas incobrables 2004	US\$ 2,686.00
	Cuentas incobrables 2005	US\$ 4,999.00
	Costos de recuperación mora	US\$ 1,569.00
	Total =	US\$ 14,345.00

También hay pérdidas operativas (\$ 2,958.00 en 2,010) y pérdidas en compra/venta de cosecha (cerca de \$ 3,000.00 en 2,009)

Total Fondo de Crédito 2010 = C\$ 943,135.00 / C\$ 21.60 = US\$ 43,664.00

Total Fondo de Acopio 2010 = C\$ 130,895.00 / C\$ 21.60 = US\$ 6,060.00

Capital Operativo Total Actual = US\$ 49,724.00

Pagos hechos al terreno = US\$ 14,000.00

Allgemeiner Saldo des Unternehmens nach 9 Jahren Aktivität

Verfügbares Vermögen + Grundstücke + zusätzliche Leistungen – Spenden = absolute Gewinn-Verlustrechnung = \$ 49.724,00 + \$ 14.000,00 + \$ 2.765,00 - \$ 84.750,00 = - \$ 18.261,00

Die operativen und administrativen Ausgaben 2010 belaufen sich auf US\$ 14.294,00 (US\$ 1.191,00 pro Monat)

Allgemein gibt es einen Kapitalverlust von US\$ 18.261,00 in 9 Jahren der Aktivität, was einen Betrag von kaum mehr als US\$ 2.000 pro Jahr ausmacht und das für ein Projekt, von dem im Durchschnitt 300 Familien profitieren, kleine Bauern an einem Ort (Ometepe), wo es keine andere Quelle zur Finanzierung von landwirtschaftlicher Produktion gibt. Außerdem bringt es weiteren Nutzen zum Beispiel durch Spenden für kommunale/soziale Projekte (man hat 8 Projekte mitfinanziert durch eine Summe von US\$ 915,00), vergeben an gestorbene oder sehr kranke Personen, auf Empfehlung vom Comité de Crédito Comunal der entsprechenden Gemeinde (US\$ 800,00). Man hat auch ein gebrauchtes Motorrad angeschafft und andere Ausrüstung (US\$ 1.050,00). Total der zusätzlichen Wohltaten = US\$ 2.765,00

Allgemeine Anmerkungen

2010 war die Regenzeit zu Beginn sehr stark, und die Produktion von Bohnen und anderen Anpflanzungen war betroffen, doch die Reisproduktion war gut. Die Bohnenernte der späteren Aussaat war gut. Die Hauptprobleme der Bauern sind der Kreditmangel für die landwirtschaftliche Produktion und die niedrigen Preise, welche die Zwischenhändler zahlen, die auf die Insel kommen. EICAO versucht diese Umstände zu verbessern, durch die Vergabe von Kleinkrediten und durch bessere Preise für die teilnehmenden Produzenten, aber ihre finanziellen Mittel (Kapital) sind beschränkt, können den Kreditbedarf nicht abdecken und Vorratsangebote sind sehr klein. Man hat einige lokale Kanäle für die Kommerzialisierung der Produkte geëbnet. Zum ersten Mal waren seit der Gründung von EICAO die operativen Kosten höher als die Einkommen. Der Hauptgrund für die nationale Inflation sind die Kosten (Gehälter, Preise der Produkte und Dienstleistungen), die jährlich steigen, aber die Zinsen und das Kapital für Kredite bleiben auf unverändertem Niveau. Auch haben im Laufe der Jahre die Verluste durch Zahlungsunfähigkeit zugenommen, was keinen realen Anstieg des Kapitals für Kredite erlaubte. Die Zinsen liegen ein bisschen hoch (2,5% Monat), sind aber angemessen für Kleinkredite. Man empfiehlt nicht, sie anzuheben. Jedoch benötigt man von EICAO eine Erhöhung des Kapitals für Kredite, um mehr operatives Einkommen zu generieren und um mehr Produzenten betreuen zu können.

EICAO unternimmt gesetzliche Schritte, alle Kredite wieder zu bekommen, aber dies geht nur langsam voran und ist teuer. Man hat auch strengere Richtlinien bei der Auswahl neuer Teilnehmer etabliert. Um die administrativen Kosten zu senken, hat EICAO das Personal gekürzt (es gibt keinen administrativen Assistenten mehr), die Treffen der Leitung finden alle drei statt alle zwei Monate statt und man koordiniert die Fahrten aufs Land besser, um Benzin- und Transportkosten zu sparen.

Ein anderes schwerwiegendes Problem war das niedrige Niveau des verteilten Materials und die Kommerzialisierung der verkauften Produkte. 2010 erlitt der Verkauf einen Verlust von mehr als \$ 500,00 wegen der Operationskosten und der Lagerhaltung. Im Vergleich zum Vorjahr (2009) hat man in diesem Jahr nur 30% der landwirtschaftlichen Produkte verteilt und 50% aus Lagerhaltung, weshalb die Einnahmen in diesem Bereich deutlich vermindert wurden. Um die Einnahmen 2011 zu erhöhen braucht man, abgesehen von einer Kapitalerhöhung für Bevorratung, eine Erhöhung der zu verteilenden Mengen. EICAO verlangt, dass 50% des Kredites jedes Teilnehmers als landwirtschaftliches Produkt akzeptiert wird.

Der beste Erfolg wurde in diesem Jahr durch den eigenen LKW bei der Auslieferung und beim Einsammeln der landwirtschaftlichen Produkte erreicht. Er wurde auch benutzt, um soziale Aktivitäten und teilnehmende Gemeinden zu unterstützen. Bei Gelegenheit bietet man ihn für Personentransporte an. Dieses Geld wird für Benzin, Unterhalt, Wartung, Beglaubigungen und anderen Ausgaben benutzt, welche im Zusammenhang mit dem LKW stehen. Der Rest wird für den Bau eines Wasserbeckens benutzt, um Regenwasser aufzufangen als Quelle für Trinkwasser für die Einrichtungen (Büros/Lager) von EICAO.

Die hauptsächlichlichen direkten Vorteile, welche das Unternehmen für ihre Teilnehmer erwirkt, sind:

- Rasche Kreditverfügbarkeit bei niedrigen Kosten. Der Teilnehmer erhält seinen Kredit in seiner eigenen Gemeinde, ohne die Notwendigkeit von Garantien ohne administrative Bearbeitung, was Zeit und Geld spart. Der Teilnehmer benötigt lediglich die Bürgschaft seiner Gemeinde, um den Kredit zu bekommen. Man schätzt, dass jemand im Durchschnitt 3 Tage spart sowie zwischen US\$ 15,00 und US\$ 25,00 an Transportkosten, für Zertifikate, Belege und Kopien der Dokumente.
- Verkauf von Bedarf (Dünger, landwirtschaftliche Chemikalien) zu unter lokalem Markt liegenden Preisen und Übergabe in der eigenen Gemeinde, wodurch man auch Zeit spart (Einen Tag zum Einkaufen) und Geld (Transport und beim Preis der Produkte). Man schätzt, dass die durchschnittliche Ersparnis (bei einem Zentner Dünger und 3 Litern Chemikalien) etwa US\$ 15,00 beträgt.
- Ankauf von seinen landwirtschaftlichen Produkten zu Preisen, die über denen der Zwischenhändler liegen. Der Aufpreis pro Zentner jedes Produktes beträgt zwischen US\$ 3,00 und US\$ 5,00. Auch spart man am Transportpreis, um die Produkte zum Ankaufsplatz zu bringen (US\$ 1,00/Zentner) und seine Zeit. Ein indirekter Vorteil ist es, dass andere Käufer ihre Preise anheben mussten, die sie für Produkte bezahlen, um gegen EICAO angehen zu können. Jedoch ist das Kapital von EICAO, das dafür zur Verfügung steht, begrenzt, um mehr Einfluss zu haben.

Die hauptsächlichlichen kurz- und längerfristigen Notwendigkeiten von EICAO sind:

- Ein Zuschuss von US\$ 4.000,00 um den Ankauf des Grundstückes von EICAO abzuschließen.
- Spenden, um den Bestand von Bedarfsgütern zu erhöhen, die Kommerzialisierung der Produkte und mit Macht eine Verbesserung der Preise von Teilnehmern und anderen lokalen Produzenten anzustreben.
- Spenden, um das Kreditkapital zu vergrößern und neue Gemeinden und Teilnehmer anzunehmen.
- Der Erwerb eines Dreschflegels, um die Qualität des Produktes (Reis) zu verbessern und um bessere Preise zu erzielen, was auch den Bestand anheben würde.

Gesamtabrechnung von POA 2010

Wir haben diese Seiten in der Extra-Datei Ometepe 2010 BALANCE GENERAL beigefügt, da die Seiten im Querformat gedruckt sind.

Abrechnung Spendenkonto Deutschland

Finanzen

RT 3 - Ev. Kirchengemeinde Derschlag

Ometepe-Projekt-Nicaragua 2010

Einnahmen:

Zinsen	4.981,35 €
Verkaufserlöse, Konzerteinnahmen, ...	4.213,03 €
Kollekten	185,63 €
Klingelbeutel	0,00 €
Spenden (inkl. Zuwendung des EED für Flugkosten Ometepe-Delegation)	112.793,24€
Bußgelder	200,00 €
Entnahmen aus Rücklagen	50.000,00 €
	<hr/>
	172.373,25 €

Ausgaben:

Miete Lagerraum (Jan.-Mai)	-125,00 €
Flüge der Delegation aus Ometepe (EED)	-9.252,36 €
sonstige Ausgaben	-7.697,47 €
Überweisungen nach Ometepe	-91.000,00 €
Zuführung der Zinsen an die Rücklage	-4.981,35 €
	<hr/>
	-113.056,18 €

aktueller Kassenbestand	59.317,07 €
Rücklagenbestand	171.270,98 €

Bestand zum 31.12.2010	230.588,05 €
-------------------------------	---------------------

Erstellt: Wagner vom 20.1.2011

Die Mitarbeiterinnen im Verwaltungsamt des Ev. Kirchenkreises, **Anke Nolting** und **Lena Wagner**, sind Ansprechpartnerinnen für die Kontenführung und Spendenbescheinigungen des Ometepe-Projektes.

Herzliche Glück- und Segenswünsche allen „besonderen Geburtstagskindern“ in diesem Jahr

Höhn, Monika	65 Jahre
Kesterke, Inge	70 Jahre
Kriegeskotte, Karin	70 Jahre
Mayer, Hans-Ludwig aus Alfter/Bonn	60 Jahre
Neubert, Jürgen	55 Jahre
Sabel, Ute	70 Jahre
Silva-Platzer, Marisol, Krems	45 Jahre

Termine 2011

- 20.1.2011 Vortrag von Monika Höhn zu Ometepe in Klasse 5a der Realschule Gummersbach-Hepel
- 29.1.2011 **Neujahrsempfang** in den Behinderten-Werkstätten Wiehl-Faulmert (BWO)
12. 2.2011 Benefiz-Essen für Ometepe in **Victors** in Gummersbach
- 18.2.2011 Abflug einer siebenköpfigen **Reisegruppe** ins Ometepe-Projekt (Nicole Babitsch, Ursula Blonigen, Edith Fischer, Carmen Garcia, Monika und Michael Höhn, Dr. Susanne Lindner)
- 28.3.2011 Vortrag im DRK-Kindergarten Hermesdorf zu Ometepe
- 1.4. 2011 **Ometepe-Treffen in BWO-Faulmert** (Reiseberichte aus Ometepe)
- 13.5.2011 Benefizkonzert von Vamosa in der Burg Bielstein
- 18.6.2011 **Sommerliches OTO-Treffen in BWO-Faulmert**
- Sommerferien 2011 Besuch eines Kinderarztes und einer Gynäkologin aus Ihringen im Ometepe-Projekt
- 21.9.-24.9.2011 Ometepe-Lesungen in Leipzig
- 30.9.2011 OTO-Treffen mit Björn Lange zum Thema *Arbeitslosigkeit und Armut*

Für die Richtigkeit:

Monika und Michael Höhn
28.1.2011